

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1932**

23.5.1932 (No. 118)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karls-Friedrich-  
Straße Nr. 14  
Fernsprecher  
Nr. 953  
und 954  
Postfach  
Karlsruhe  
Nr. 3515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsangehörigen  
Belegteil:  
G. Klemm,  
Karlsruhe

**Bezugspreis:** Monatlich 3 Reichsmark. — Einzelnummer 10 Reichspfennig. Samstags 15 Reichspfennig. — Anzeigengebühr: 14 Reichspfennig für 1 mm Höhe und ein Siebenteil Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen inoffizieller Werbung, die als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karls-Friedrich-Straße 14, zu senden und werden in Beratung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klagerhebung, Zwangsweiser Beilegung und Konturverfahren fällt die Redaktion fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Beschädigung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 28. auf Monatsbasis erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandberegister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Volksfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Bezirk des Landesarbeitsamts Südbadisches Land in der Zeit vom 1. bis 14. Mai 1932.

In der ersten Hälfte hat die Abnahmebewegung der Arbeitslosen Zahl Südbadisches Land infolge der für die Arbeitsaufnahme der Saisongewerbe ungünstigen Witterung und infolge weiterer Abmilderung der konjunkturellen Wirtschaftslage nicht mehr so starke Fortschritte gemacht wie in der zweiten Hälfte des April, so daß bei den Arbeitsämtern im ganzen nur 2796 arbeitsuchende Personen in Abgang kamen gegen 12 458 in der Vorberichtszeit. Der Gesamtbestand an vorgemerkten Arbeitsuchenden betrug am 14. Mai 323 022; davon kamen 131 804 auf Württemberg und 191 218 auf Baden. Von den Arbeitsuchenden waren 308 998 als arbeitslos anzusehen, und zwar 124 488 in Württemberg und 184 510 in Baden.

Die Entlastung der Unterstützungsanstalten betrug in der Arbeitslosenversicherung 7640 und in der Krisenfürsorge 2487 Hauptunterstützungsempfänger. Der Stand an Hauptunterstützungsempfängern war nach der Statistik der Arbeitsämter am 14. Mai 1932 folgender:

In der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung 75 621 Personen (52 011 Männer, 23 610 Frauen), in der Krisenfürsorge 96 206 Personen (80 921 Männer, 15 285 Frauen). Die Gesamtzahl der Unterstützten ist weiter um 10 136 Personen oder um 3,6 v. H., nämlich von 181 963 Personen (141 844 Männer, 40 119 Frauen) auf 171 827 Personen (132 932 Männer, 38 895 Frauen) gefallen; davon kamen auf Württemberg 71 408 gegen 76 252, und auf Baden 100 419 gegen 105 711 am 30. April 1932.

Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamts Südbadisches Land kamen am 14. Mai 1932 auf 1000 Einwohner 34,2 Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge gegen 33,5 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage wurde in der Berichtszeit hauptsächlich von den Vorgängen in folgenden Berufsgruppen beeinflusst:

Auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt hat das verfügbare Angebot an brauchbarem weiblichem Personal infolge der andauernden guten Nachfrage bereits erheblich nachgelassen, während männliches Personal mit Ausnahme der Jugendlichen infolge äußerst geringen Stellenangebots, das nirgendwo der Jahreszeit entspricht, in sehr großer Menge zur Verfügung steht. In der Forstwirtschaft wurden die Holzarbeiter größtenteils beurlaubt und die Beschäftigung der Holzarbeiterinnen war schwach. In der gesamten Berufsgruppe Land- und Forstwirtschaft trat eine weitere Verminderung des verfügbaren Kräfteangebots um 408 auf 6736 Personen ein; davon waren 5980 Männer und 756 Frauen.

In der Industrie der Steine und Erden ist die Arbeitslosenzahl um 551 Personen gefallen. Beteiligt waren an der Besserung wieder viele Steinbruchbetriebe und Ziegeleien, in Baden auch die Tonwarenbräuherei und die Kalksteinindustrie. In der Forstberauberei war die Aufnahme der Beschäftigung durch die Witterung meist noch nicht möglich.

Bei den Berufen der Metallverarbeitung und in der Industrie der Maschinen, Instrumente und Apparate konnte in der Berichtszeit schon wieder keine Abnahme der Arbeitslosenzahl mehr festgestellt werden. Kleine Besserungerscheinungen in einzelnen wenigen Zweigen blieben infolge weiteren langsame Abbaus der bereits stark verminderten Betriebsbelegschaften in fast allen anderen Branchen für die Gesamtlage wirkungslos. An den Entlassungen war vor allem die Metallwarenfabrikation und die Motorradindustrie beteiligt. Auch in der Uhrenindustrie und der Schmuckwarenindustrie haben die Entlassungen noch nicht aufgehört. Die Zahl der arbeitsuchenden Metallarbeiter betrug Mitte Mai rund 68 000 Personen.

In der chemischen Industrie hat ein elektrotechnisches Werk Antrag auf teilweise Stilllegung gestellt.

In der Textilindustrie ist die fortschreitende Abmilderung des Beschäftigungsgrades der Textilfabrikation nunmehr bereits in größeren Entlassungen zum Ausdruck gekommen. In der Strickwarenindustrie haben die Entlassungen noch nicht aufgehört. Der andauernd starken Schwankungen unterworfenen Beschäftigungsstand der südbadischen Woll- und Seidenindustrie wurde in die Berichtszeit wieder etwas besser beurteilt. Größere Entlassungen wurden noch von einem Betrieb der Samtfabrikation, von einer Dampfmühlerei und von einer Spielwarenfabrik vorgenommen. Der Arbeitslosenstand der gesamten Textilindustrie ist in der Berichtszeit um 315 Personen gestiegen.

In der Lederindustrie hat sich die Beschäftigung in der Berichtszeit weiter ungünstig entwickelt. Die Kurzarbeit hat weiteren Umfang angenommen. Entlassungen haben in einer badischen Gummi- und Zellulosefabrik stattgefunden.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe hat sich die Beschäftigung der Sägewerksbetriebe in Württemberg weiter gebessert, während in Baden infolge der Verschlechterung der Absatzverhältnisse nach dem Ausland in den meisten Bezirken eine Verschlechterung eingetreten ist. Die Zahl der arbeitslosen Holzarbeiter aus der Möbelindustrie hat weiter zugenommen. In der ganzen Berufsgruppe Holzindustrie war in der Berichtszeit eine Entlastung um 451 arbeitsuchende Personen zu verzeichnen.

In Nahrungs- und Genussmittelgewerbe hat die leichte Besserung in der Tabakindustrie angehalten. Das verfügbare

### Letzte Nachrichten

#### Die neue Notverordnung

##### Veröffentlichung erst nächste Woche

W.B. Berlin, 23. Mai. (Priv.-Tel.) Das Reichskabinett ist, wie wir erfahren, heute vormittag um 10 Uhr wieder zusammentreten, um in seinen Beratungen, die wohl die ersten drei Tage dieser Woche in Anspruch nehmen dürften, fortzufahren. Es handelt sich hierbei um die zweite Lesung der neuen Notverordnung. Am Freitagabend wird das Kabinett seine Sitzung abhalten, so daß die technischen und redaktionellen Arbeiten an der neuen Notverordnung erst zum Wochenende beendet werden können. Zu diesem Zeitpunkt wird auch der Reichspräsident nach den derzeitigen Dispositionen wieder nach Berlin zurückkehren, und Reichskanzler Brüning wird dem Reichspräsidenten dann sofort, wahrscheinlich in den allerersten Tagen der nächsten Woche, die Notverordnung zur Unterschrift vorlegen.

#### Deutsch-polnischer Austausch politischer Gefangener

W.B. Berlin, 23. Mai. (Priv.-Tel.) Dieser Tage wurde auf der hiesigen Grenzstation ein Austausch von politischen Gefangenen zwischen deutschen und polnischen Behörden durchgeführt. Von den deutschen Behörden wurde der polnische Grenzkommissar Widzyski ausgeliefert, von den polnischen Behörden der seinerzeit wegen Spionage verurteilte Preiß und der ehemalige deutsche Polizeiwachmeister Jude, der im Zusammenhang mit den Grenzspionagenfällen von Münsterwalde vor zwei Jahren zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden war.

#### Dr. Frimmer unterstellt sich Hitler

W.B. München, 23. Mai. (Priv.-Tel.) Dr. Frimmer hat die Bundesführung des Deutschen Heimatschutzverbandes in Österreich übernommen. Zu diesem Schritt fühlte sich Dr. Frimmer, der eigentliche Gründer des Heimatschutzes, wie der „Völkische Beobachter“ berichtet, berufen, da Tausende deutsche Heimatschützer erkannt hätten, daß die jetzige Bundesführung die Grundzüge des nationalen Heimatschutzgedankens verläßt. Er unterstellte sich Adolf Hitler, um öffentlich damit kundzutun, daß die klare einheitliche Linie für den Heimatschutz ein für allemal gesichert sei.

#### Beschlüsse des Deutschen Städtetages

Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat in seiner letzten Sitzung in Berlin allgemeine Grundzüge für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen, das Muster einer allgemeinen Kassenordnung und eine Musterhaushaltsordnung für die deutschen Städte beschlossen.

Der Vorstand hat der Reichsregierung und den Länderregierungen von seinem Beschluß Mitteilung gemacht, weil anzunehmen ist, daß die vom Deutschen Städtetag beschlossenen Grundzüge und Ordnungen im Zusammenhang mit den Bemühungen der Reichsregierung für eine Erleichterung des kommunalen Etats eine besondere Bedeutung gewinnen werden.

#### Der Völkerbundrat

hat Samstagabend seine 67. Tagung geschlossen. Er faßte eine Entschließung, daß die verschiedenen Organe des Bundes bereit sind, an den Arbeiten der Laufanner Konferenz teilzunehmen, wenn eine solche Teilnahme gewünscht wird. Ferner beschloß der Rat, die Einberufung einer Weltwirtschaftskonferenz, die gleichfalls von der Arbeitskonferenz angeregt wurde, der im September zusammentretenden Völkervereinbarung zu unterbreiten. Der Völkerbundrat faßte in der österreichischen Frage eine Entschließung, in der die Einsetzung eines gemischten Ausschusses vorgeschlagen und Österreich aufgefordert wird, alles zu tun, um seine finanziellen Verpflichtungen weiter zu erfüllen.

Der Reichsverband der Deutschen Presse nahm in einer Vorstandssitzung am Sonntag zwei Entschließungen an, in denen er gegen die Ausweisung eines Redakteurs aus dem Sitzungsfaal des Anhaltischen Landtags und gegen das dreimonatige Verbot der „Danziger Volksstimme“ protestiert.

Kräfteangebot ist um 961 Stellenjünger zurückgegangen. Leicht gebessert war auch die Schokoladenfabrikation, während die Lederindustrie nach Entlastung der Saisonkräfte nunmehr für die Stammbelegschaft Kurzarbeit eingeführt hat.

Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe konnte sich in den Wochen vor Pfingsten eine weitere leichte Belebung der Arbeitsmarktlage für das Schneiderhandwerk durchsetzen, so daß viele männliche und weibliche Kräfte in Beschäftigung kamen. Die dadurch erzielte Entlastung des Arbeitsmarktes wurde aber durch die Verschlechterung der Beschäftigung in der Schuhfabrikation fast wieder aufgehoben. In der Lederhandschuhindustrie war die Lage uneinheitlich. Der Gesamtbestand an Stellenjüngenden im Bekleidungs- und Schuhgewerbe betrug nun 68 Personen.

Im Feinverleumdungsgewerbe hat sich Herren- und Damenfrisuren vor dem Pfingstfest in allen Bezirken vorübergehend vermehrte Beschäftigungsmöglichkeit.

Die stärkste Entlastung des Arbeitsmarktes hatte das Baugewerbe zu verzeichnen, das 1696 Facharbeiter und 695 Bauhilfsarbeiter wieder in Arbeit nahm. Der Arbeitslosenstand betrug aber immer noch über 49 000 Mann gegen 40 000 zur

### Berufsschulung der Erwerbslosen

Von Dr. Heinz Baumann

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen wird gegenwärtig auf mehr als 600 000 veranschlagt. Sie alle sind aus ihrer Berufstätigkeit herausgerissen worden, noch bevor sie ihr richtig erlernt haben. Ihre Berufsausbildung, soweit sie eine solche überhaupt schon genossen haben, blieb unvollendet. Sie alle, die gelernten und die ungelerten jugendlichen Arbeiter, aber auch die jugendlichen Angestellten, Techniker usw. sind der regelmäßigen Berufstätigkeit entzogen. Ihnen droht die Gefahr, aus ihrem Beruf für immer herausgeworfen, jeder praktischen Tätigkeit ferngehalten zu werden und so ihr ganzes Leben unter der erzwungenen Arbeitslosigkeit der ersten Berufsjahre leiden zu müssen. Man muß bedenken, daß die große Arbeitslosigkeit nun schon zwei Jahre anhält, und daß noch immer keine Aussicht zu einem Umschwung der Arbeitsmarktlage besteht. Unter diesen Umständen war es eine soziale, moralische und staatspolitische Pflicht der Gemeinden, hier helfend einzugreifen, soweit es angesichts der geringfügigkeit der verfügbaren finanziellen Mittel überhaupt möglich war.

In zahlreichen Gemeinden ist dennoch die Arbeitslosenschulung in großartiger Weise organisiert worden. Sie schloß sich zunächst an das vorhandene kommunale Fach- und Berufsschulwesen an. Von dieser unterscheidet sie sich aber vor allem dadurch, daß sie nicht die Berufsarbeit ergänzen soll, sondern diese vollkommen ersetzen muß. Darum muß sie weit mehr als die Fortbildungsschule auf praktische Arbeitstätigkeit, auf Ausüben und Regelmäßigkeit der Arbeitsverrichtung zugeschnitten sein.

Sie soll ja den Jugendlichen nicht nur Fertigkeiten geben, sondern ihn außerdem auch an ein regelmäßiges Arbeitsleben gewöhnen, seinen Arbeitswillen stärken, kurz, ihm die Berufstätigkeit in einem gewissen Umfang erlernen. Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung ist vor allem bemüht gewesen, diese Ausbildung der jugendlichen Erwerbslosen zu fachlicher Verarbeitung auszugestalten. Sie hat die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, durch die es in vielen Städten erst möglich wurde, die Maschinenräume stillgelegter Fabriken zu Ausbildungsstätten für die arbeitslose Jugend zu machen. Hier waren Maschinen und Werkzeuge vorhanden, die nun zu Unterrichts- und Übungszwecken verwendet werden können. Die Beteiligung der erwerbslosen Jugendlichen an praktischen Arbeitsübungen war weit größer als an den theoretischen Unterweisungen. Überall, wo es gelang, die beruflichen Lehrgänge so zu gestalten, daß die Jugend selbst sie als zweckmäßig und wertvoll für ihre berufliche Zukunft empfand, drängte sie sich freiwillig zur Teilnahme. Die Jugendlichen blieben vielfach noch über die festgesetzte Stundenzahl hinaus in den Werkstätten.

Die Erwerbslosen-Werkstätten wurden in der Regel von den Arbeitsämtern gemeinsam mit den Berufs- und Fachschulen eingerichtet. Nach den Berichten der Landesarbeitsämter sind im Winter 1931/32 rund 110 000 jugendliche Arbeitslose durch die beruflichen Ausbildungsmaßnahmen erfasst worden.

Am stärksten waren die rund 500 Kurse für jugendliche Metallfacharbeiter besetzt, die insgesamt 15 000 Teilnehmer zählten. Sehr zahlreich waren ferner die Lehrgänge für das Holzgewerbe. Auch an den Kursen für Bauhandwerker beteiligten sich nahezu 9000 junge Erwerbslose. In landwirtschaftlichen Lehrgängen, die fast 1500 Teilnehmer zählten, wurde versucht, städtische Jugendliche für landwirtschaftliche

gleichen Zeit des Vorjahres und gegen 25 000 im Jahre 1930; im Jahre 1929 waren Mitte Mai nur rund 10 000 Bauarbeiter arbeitslos und im Jahre 1928 nur 6000. Die katastrophale Lage des Baugewerbes geht aus diesen Vergleichszahlen mit Deutlichkeit hervor.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe wurden für die Pfingstfeiertage Aushilfskräfte in großer Zahl vermittelt. Auch für Dauerkräfte war in der ersten Hälfte bereits ein leichtes Anzeichen des Bedarfs zu beobachten und es ist anzunehmen, daß bei dem herrschenden guten Wetter die vorläufigen Einstellungen größtenteils zu dauernder Beschäftigung führen und eine weitere Belebung der Arbeitsmarktlage eintritt.

In Verkehrsgewerbe war die Belebung der Lage für die meisten Kategorien nur gering. In einigen Bezirken hat die Reichsbahn Zeit- und Streckenarbeiter eingestellt.

Auf dem Arbeitsmarkt für Angestellte haben die Zugänge an Stellenjüngenden immer noch nicht aufgehört.

In den übrigen Berufsgruppen war die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt nicht von Bedeutung.

Mit der Beilage: Amtliche Niederschrift über die 23. öffentliche Sitzung der Verhandlungen des Badischen Landtags

Berufstätigkeit umzuschulen, wobei diese auch an landwirtschaftliche Außenarbeit gewöhnt wurden. Für die weibliche Jugend wurde Unterricht in der ländlichen Hauswirtschaft, im Gartenbau und Kleintierzucht erteilt, um dem Mangel an tüchtigen Landmädchen in kleinen bäuerlichen Betrieben abzu- helfen. Insgesamt haben über 12 000 arbeitslose Mädchen die Kurse zur hauswirtschaftlichen Weiterbildung besucht. End- lich sind 530 Kurse für erwerbslose Angestellte, Verkäufer, Kontoristen, Bankangestellte usw. abgehalten worden, die ins- gesamt 20 000 Teilnehmer zählten. Die größten Schwierig- keiten bot eine nutzbringende berufliche Beschäftigung un- gelernter Jugendlicher.

Die berufliche Fortbildung der jugendlichen Erwerbslosen ist von ebenso großer sozialmoralischer wie von volkswirt- schaftlicher Bedeutung. Überraschend schnell ist das überaus heikle Problem gelöst worden. Jetzt gilt es, auf der errei- chten Grundlage weiterzubauen, die Ausbildungskurse zu vermehren und möglichst alle 600 000 erwerbslosen Jugend- lichen zu erfassen. Vielleicht wird man aber auch hier das gesteckte Ziel nicht ohne Anwendung eines gewissen Zwanges erreichen können.

### Kurze Nachrichten

Die anhaltische Regierung ist gebildet worden. Minister- präsident Freyberg gehört der NSDAP, Staatsminister Knorr der Deutschnationalen Volkspartei an.

Reichsbanner und freiwilliger Arbeitsdienst. Auf einer Gantagung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Hamburg, hielt Reichsbannerführer Göttermann einen Vortrag, in dem er sich für die Idee des freiwilligen Arbeitsdienstes der Ju- gendlichen einsetzte.

Die Regierungsbildung in Japan. Der frühere Marine- minister, Admiral Masato Saito, der ehem. Gouverneur von Korea, ist mit der Kabinettsbildung beauftragt worden. Saito ist 74 Jahre alt, im Jahre 1927 wurde er als Führer der japanischen Delegation auf der Drei-Mächte-Konferenz in Genoa in aller Welt bekannt. — In den Kreisen des Heeres und der Flotte, aber auch in denen der Geschäftswelt, hört man Befriedigung über diese Wahl.

Verlustliste aus Bombay. Einer amtlichen Meldung aus Bombay zufolge, sind bei den Zusammenstößen zwischen Hin- dus und Mohammedanern bis Donnerstag Mitternacht ins- gesamt 138 Personen getötet und 1601 verletzt worden.

### Kleine Chronik

Das Flugboot „Do X“ hat den Ozean überflogen und ist am Samstag 23.15 Uhr (MGB) in Ponta auf den Azoren auf das Wasser niedergegangen. Von dort flog „Do X“ nach Liss (Portugal) und will heute nach Deutschland weiter- fliegen.

Die amerikanische Fliegerin Mitz Earhart hat den Atlan- tischen Ozean in 15 Stunden überflogen und ist in London- berry in Irland eingetroffen.

Bei den vom ADAC auf der Berliner „Auss“ durchgeführ- ten Autorennen siegte am Sonntag Manfred von Brauchitsch auf einem 8-Liter-Stromlinien-Mercedes-Benz, knapp vor Caracciola. Fürst Lobkowitz (Tschscholowatei) kam mit sei- nem Wagen in großer Geschwindigkeit aus der Bahn und wurde auf einen in der Nähe liegenden Bahndamm geschleudert. Der Fürst erlitt tödliche Verletzungen.

Bei den Deutschen Industriewerken in Spandau entstand nachts ein Großfeuer, dem das ganze Modellager in einem Ausmaß von etwa 3000 Quadratmeter zum Opfer fiel. Bei dem Brande wurden 5 Feuerwehrleute verletzt.

Über dem Kreise Tüft-Ragnit und dem angrenzenden Me- mellenlandgebiet ging am Sonntag ein schweres Unwetter nieder. In zahlreichen Orten gab es Einschläge und Brände. In Waldbau wurde ein Schmiedemeister vom Blitz erschlagen. Die- ser wurde das Vieh auf der Weide durch Blitze getötet. Das Unwetter führte stellenweise Hagel in so großer Menge und Grobförmigkeit, daß die Saaten vernichtet wurden.

Der frühere Landeshauptmann des österreichischen Burgen- landes, Schreiner, gegenwärtig Obmann der Christlichsozialen Parteileitung des Burgenlandes und burgenländischer Land- tagsabgeordneter, ist heute, Montag, früh im Verlauf eines Wortwechsels von dem Bruder eines entlassenen Ziegeleiarbei- ters in der Schreinerschen Ziegelei in Walbersdorf (bei Eisen- stadt) erschossen worden. Der Täter hat sich selbst gestellt.

Der Schnellzug Straßburg-Paris ist bei seiner Einfahrt in den Bahnhof Saarburg (Lothringen) in voller Fahrt ent- gleist, wobei die Lokomotive umstürzte und der Gepädwagen, an dem sich das Zugbegleitpersonal befand, zusammengedrückt wurde. Heizer und Lokomotivführer wurden auf den Bahn- steig geschleudert; letzterer erlitt dabei einen Beinbruch, der Heizer wurde erdrückt. Schwerverletzte Reisende sind nicht zu beklagen.

Die 40 im Andentunnel in Chile eingeschlossenen Arbeiter sind sämtlich am Leben. Man bemüht sich, sie aus den Trüm- mern zu befreien.

75. Geburtstag Prof. Endemanns. Der bekannte frühere langjährige Vertreter des römischen und deutschen bürger- lichen Rechts an der Universität Heidelberg, Geheimrat Prof. Dr. jur., Dr. med. h. c. Friedrich Endemann, vollendet am 24. Mai das 75. Lebensjahr. Prof. Endemann stammt aus Fulda, erwarb in Bonn den juristischen Doktorgrad und be- gann seine akademische Laufbahn im Herbst 1888 als Privat- dozent in Berlin. Später wurde er Extraordinarius in Königs- berg, erhielt dort die Beförderung zum ordentl. Professor und siedelte 1897 nach Halle über. Von 1904 bis zu seiner 1923 erfolgten Emeritierung lehrte Endemann in Heidelberg als Nachfolger des Geh. Rats Otto Karlowa. Hier bekleidete er 1917/18 das Rektorat.

Erfolg deutscher Technik im Ausland. Vor einigen Tagen wurde von der Hafenverwaltung der Stadt Stockholm die Aus- führung der neuen Brücke über den Mälarsee der Brückenbau- abteilung der Vereinigten Stahlwerke, Dortmunder Union durch Vertragsabschluß endgültig übertragen. Nach scharfem internationalen Wettbewerb, insbesondere unter starker Betei- ligung englischer Firmen, erfolgt jetzt die Ausführung nach den Plänen des seimezeit mit dem zweiten Preis ausgezeich- neten Entwurfs von Prof. Dr.-Ing. Ernst Gaber an der Tech- nischen Hochschule Karlsruhe. Zwei ehemalige Assistenten am Lehrstuhl für Brückenbau hier, Dr.-Ing. Dietrich Fuhs und Dipl.-Ing. Hans Jacobi, sind jetzt in leitender Stellung bei der Bauausführung tätig. Die neue Brücke überspannt den Mälarsee in zwei großen Bögen von 204 und 168 Meter Spannweite. Etwa 7235 Tonnen hochwertiger Baustahl sind zum Bau erforderlich. Die Brückenbauabteilung der Vereinig- ten Stahlwerke ist durch den Ausführungsauftrag in der glücklichen Lage, für zwei Jahre, trotz der jetzigen Wirtschaftskri- se, der Sorge um Aufrechterhaltung ihres Betriebs entbunden zu sein.

### Die Beschlüsse der Reichsregierung

#### Ein amtliches Kommuniqué

Zum Abschluß der Beratungen der Reichsregierung wurde am Samstag folgendes amtliche Kommuniqué veröffentlicht:

„Die mehrwöchigen, nur durch die beiden Pfingsttage unter- brochenen Beratungen des Reichskabinetts über die nunmehr in Aussicht zu nehmenden finanz-, sozial- und wirtschafts- politischen Maßnahmen konnten am Samstagnachmittag in allen grundsätzlichen Fragen in Übereinstimmung zum Ab- schluß gebracht werden. Zu den unter dem Vorsitz des Reichs- kanzlers Dr. Brüning stattgehabten Beratungen waren das Reichsbankdirektorium und, soweit erforderlich, die drei Reichs- kommissare für Preisüberwachung, Warenaufsicht und die vorstädtische Randbedelung, sowie der Vorstand der Garantie- bank hinzugezogen worden. Die Entscheidungen des Reichs- kabinetts fanden wertvolle Förderung durch nebenhergehende Beratungen mit den berufenen Vertretern der beteiligten Be- völkerungskreise.

Das Gesamtprogramm erstreckt sich im wesentlichen auf die endgültige Fertigstellung und Abdeckung des Reichshaushalts- planes 1932, die Sicherung der Arbeitslosenfürsorge und an- dere sozialpolitische Reformmaßnahmen, sowie auf ein Arbeits- beschaffungsprogramm unter gleichzeitigem Ausbau des frei- willigen Arbeitsdienstes.

Der Reichshaushaltsplan geht nunmehr dem Reichsrat zu, dessen Beratungen unter Beteiligung der Reichsregierung und der Finanzminister der deutschen Länder demnächst beginnen werden. Die übrigen oorewähnten grundsätzlichen Beschlüsse der Reichsregierung unterliegen augenblicklich noch der end- gültigen Formulierung der zuständigen Stellen, mit der sich das Reichskabinetts, alsdann abschließend im Anfang der Woche befassen wird. Weitere Einzelheiten hierüber können im Augenblick noch nicht mitgeteilt werden, da zunächst ein Vortrag des Reichskanzlers beim Herrn Reichspräsidenten über das Gesamtprogramm im Laufe der Woche stattfinden wird.“

Da der Reichspräsident beabsichtigt, etwa bis Ende des Monats in Neudorf zu bleiben und die Beratungen des Ge- samtprogramms, dessen zweite Lesung das Kabinetts am heuti- gen Montag beginnt, ebenfalls bis dahin abgeschlossen sein werden, so dürfte der Vortrag Dr. Brünnings beim Reichsprä- sidenten wohl in Berlin stattfinden, jedenfalls ist vorläufig nicht beabsichtigt, daß der Kanzler sich nach Neudorf begibt.

### Vor dem Zusammentritt

#### des Preussischen Landtags

##### Nächtliche Erklärung des Regierung Braun

Morgen, Dienstag nachmittag, tritt der neue Preussische Landtag zusammen. Dem Landtag ist ein nur aus wenigen Seiten bestehendes Schreiben des preussischen Staatsministe- riums zugegangen, worin Ministerpräsident Dr. Braun namens seiner Regierung dem Präsidenten des Landtags mit- teilt, daß die augenblicklichen Staatsminister ihre Ämter zur Verfügung stellen.

Für 15 Mitglieder des neuen Parlaments, und zwar im wesentlichen aus den Reihen der kommunistischen Partei, der Sozialdemokraten und der nationalsozialistischen Partei fehlen noch die gesetzlich erforderlichen Erklärungen über die An- nahme des Mandats. Nach der Wahlrechtsreform in Preußen laufen in diesen Fällen die Fristen für die Abgabeklaration zum Teil noch bis zum 8. Juni. Es handelt sich dabei haupt- sächlich um Doppelmanabatare.

Der Thüringer Landtag wird einberufen. Wegen der schwe- ren Zusammenstöße zwischen Polizei und Erwerbslosen in Waltershausen hat die Nationalsozialistische Fraktion die Ein- berufung des Thüringer Landtags beantragt. Da auch die Sozialdemokraten die Einberufung des Landtages gefordert haben, dürfte mit seinem Zusammentritt in den nächsten Ta- gen zu rechnen sein.

### Badischer Teil

#### Sekelschrift für die Mannheimer Landwirtschafts-Ausstellung

Für die am 31. Mai beginnende 88. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Mannheim hat das Badische Statistische Landesamt in Verbindung mit der Badi- schen Landwirtschaftskammer mit einer Festschrift einen wert- vollen statistisch-literarischen Beitrag geliefert. Bei aller ge- botenen Kürze wird auf knapp hundert Seiten ein anschau- liches Bild der badischen Landwirtschaft unter besonderer Hervorhebung ihrer Eigenart entrollt. Nach einem einleitenden Überblick über die so vielgestaltigen natürlichen und wirt- schaftlichen Verhältnisse Badens (in Höhenlage, Klima oder Bodengestaltung, in Siedelung oder Volkstum usw.), werden zunächst die Kennzeichen der badischen Landwirtschaft, der Kleinbesitz und der Kleinbetrieb an Hand der neuesten stati- stischen Erhebungen dargestellt.

Der größte Abschnitt der Festschrift befaßt sich mit der in Baden sehr vielseitigen landwirtschaftlichen Erzeugung. In einem reich gegliederten Kapitel wird der Pflanzenbau (der Handelsgewächs-, Wein-, Obst-, Kartoffel-, Getreidebau usw.) behandelt. Ein Aufsatz über die Forstwirtschaft schließt sich an. Eine ebenso eingehende Betrachtung wie der Pflanzen- bau findet auch die Tierhaltung, die, beginnend mit der Rind- vieh-, Schweine- und Pferdehaltung, alle Teile dieses für die badische Landwirtschaft besonders wichtigen Gebiets bis zu der Edelpelzgerzeugung und der Fischerei berücksichtigt. Die über- sichtlichste Darstellung der Organisation der Landwirtschaft in Baden, der Badischen Landwirtschaftskammer, sowie des land- wirtschaftlichen Genossenschafts- und Vereinswesens, werden bei den Landwirten besonders Interesse finden, ebenso die Schilderung des landwirtschaftlichen Bildungs-, Berufs- und Berufswesens. Ein Abschnitt über das landwirtschaftliche Kreditwesen schließt das handliche Buch ab.

Die Festschrift ist bei aller Sachlichkeit flüssig und anregend geschrieben. Eine Reihe belehrender Karten begleiten den Text. Der gediegen und geschmackvoll ausgestatteten Schrift, die mit Friesen und einem Mannheimer Schaubild von Prof. Dr. h. c. Alb. Gauseien geschmückt ist, sind die Bilder des ba- dischen Ministers des Innern, Emil Raier, und des Präsi- denten der Badischen Landwirtschaftskammer, Dr. Graf Douglas, vorausgestellt, die beide der Deutschen Landwirtschaftsgesell- schaft herzliche Worte der Begrüßung widmen.

### Ärztliche Fortbildung

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitge- teilt:

„\*\* Vom 30. Juli bis 1. August 1932 findet der 3. Lehrgang auf dem Speyerershof bei Heidelberg statt.

Thema: „Über die quantitative Anwendung spezifisch wirken- der Körper nach pharmakologischen Grundsätzen als Beispiele wissenschaftlicher Therapie.“

Die Themen über Hg als Diureticum, Neosalvarsan, Infulin, Vitamin D, Digitalis, Strophantin, Thyroxin, Cam- polon, werden — jedes einzeln — pharmakologisch und klinisch behandelt. Es beteiligen sich von Theoretikern: Deubner, Berlin, Staub, Basel, Laquer, Wuppertal, Straub, München, Gaffner, Tübingen, Jipf, Münster; von Klinikern: außer den Ärzten des Speyerershofs (Leiter: Prof. Dr. A. Fraenkel und seine Mitarbeiter): Sieber, Sachs, Bettmann, György, Dehme, Heidelberg, Gänken, Tübingen.

Über das nähere Programm und Wohnungsmöglichkeit gibt das ärztliche Bureau des Speyerershofs Auskunft.

### 50prozentige Herabsetzung der Preise für Schnell- und Eilzugzuschläge

Um den Bestrebungen nach Erleichterung des Reiseverkehrs entgegenzukommen, wird die Reichsbahn mit Wirkung vom 1. Juni 1932 die bisher gültigen Sätze für Schnell- und Eil- zugzuschläge um die Hälfte herabsetzen.

Die Auswirkung dieser Ermäßigung sei an einigen Bei- spielen gezeigt:

Eine Fahrkarte 3. Kl. Schnellzug Karlsruhe—Freiburg kostete bisher 7,40 RM., künftig 6,40 RM., Karlsruhe—Berlin bisher 32,40 RM., künftig 29,90 RM. Die Schnellzugsfahr- karte 2. Klasse Karlsruhe—Wiesbaden kostete bisher 12,80 RM., künftig 10,80 RM., Karlsruhe—Leipzig bisher 45,60 RM., künftig 40,60 RM.

Für die Benützung von FD-Zügen (bisher einheitlicher Zu- schlag 4 RM.) treten zu den Schnellzugzuschlägen 2. und 1. Klasse hinzu für Entfernungen bis 300 Kilometer 2 RM., darüber 3 RM., für die Benützung von FFD-Zügen (bisher einheitlicher Zuschlag 8 RM.) für Entfernungen bis 300 Kilo- meter 4 RM., darüber 6 RM.

Die Reichsbahn hofft, mit dieser Maßnahme eine besondere Belebung des Reiseverkehrs in den Schnell- und Eilzügen zu erzielen.

### Der erste Teil der Rheinegulierung bei Rembs beendet

Wie Journale Industrielle berichtet, ist der erste Teil der Arbeiten zur Rheinegulierung bei Rembs nunmehr beendet und die geschaffene Fahrtrinne dem Verkehr übergeben wor- den. Die Einweihung des Kanals sollte durch den Präsi- denten der Republik, Doumer, im Juni vorgenommen werden. Es ist wahrscheinlich, daß der neue Präsident Lehmann anlässlich seiner Reise nach seiner Heimat (Lothringen) dieser Einwei- hung beizohnen wird.

### Aus dem badischen Weinbaugebiet

Über die Lage im badischen Weinbaugebiet berichtet „Wein- bau und Kellerwirtschaft“ u. a.:

Mit der zweiten Maiwoche begannen die Rebknospen sich zu entfalten, und am Ende der zweiten Woche waren überall keine Blüthen zu sehen. Nahezu alle Rebsorten trieben in diesem Frühjahr gleichzeitig aus, auch in verschiedenen Lagen. Leider muß man die traurige Feststellung machen, daß in weiten Gebieten der Markgrafschaft, am Kaiserstuhl, wahr- scheinlich aber auch anderwärts, die Augen am größten des Bogens, vor allem bei den Sorten Gutedel und Silvaner, tot sind. Sie verroteten offenbar während der langen Kälte- periode mit Ostwind in den Wintermonaten, zumal das Holz nicht gut ausgereift war. Für viele Rebgemeinden steht da- durch ein ganz erheblicher Ertragsausfall jetzt schon fest.

Das starke Auftreten der Maikäfer konnte in den Rebten kaum Schaden anrichten, weil diese in der Entwicklung noch zurück waren. — Hinsichtlich der Beschaffung der Rebschäd- lingsbekämpfungsmittel wird sich der Badische Weinbauverband dafür einsetzen, daß unter allen Umständen die für die Weiter- führung des Weinbaubetriebes nötigen Schädlingsbekämpfungs- mittel zur Verfügung gestellt werden. — Der 1931er Wein geht bei den Winzern langsam zur Reife, einzelne Gemeinden sind schon ausverkauft. Die fauber ausgebauten Weine der Win- zergenossenschaften finden immer größeren Anklang auch in Gebieten und Städten, in denen bisher keine badischen Weine getrunken wurden.

### Tagungen

Der Badische Bauernverein hielt am Sonntag in Freiburg eine gutbesuchte Tagung ab. Nach Begrüßungsworten des Präsidenten Schill erstattete Direktor Dr. Schwörer den Ge- schäftsbericht. Im Auftrag des Innenministeriums war Mi- nisterialrat Dr. Klotz erschienen. Über die wirtschaftlichen und seelischen Grundlagen des Bauerntums sprach Direktor Dr. von Engelberg von der Badischen Landwirtschaftskammer und über den berufsständischen Gedanken in der Landwirtschaft Dipl.-Landwirt Rauch. An der Aussprache beteiligte sich auch Reichstagsabgeordneter Diez, der erklärte, sowohl die badische Regierung wie auch die Reichsregierung hätten sich bemüht, den Wünschen der Landwirtschaft entgegenzukommen. Es sei aber auch Rücksicht zu nehmen auf andere Volksteile. Die Wahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: Präsident: Schill, 2. Vorsitzender: Reichstagsabgeordneter Diez, 3. Vor- sitzender: Josef Guber, Böcherberg. Die auscheidenden Vor- standsmitglieder, Bürgermeister Meyer, Neumeier, und Land- wirt Stader in Elsenz, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. In einer Entschließung wurden die dringenden Forderungen der badischen Landwirtschaft einstimmig angenommen.

38. Deutscher Philatelistentag in Heidelberg. Der Heidel- berger Briefmarkenverein hat auf der Tagung des letzten Jahres in Braunschweig den Bund Deutscher Philatelistenver- bände für die nächste Tagung nach Heidelberg eingeladen. Der Bund hat diese Tagung angenommen. Im Anschluß an diese Bundesversammlung in Heidelberg ab. Über auch die Föderation Internationale de Philatelie, Hauptort Brüssel, wird ihre Jahresversammlung im Anschluß an die Ver- tagungen der deutschen Verbände abhalten. Es wird also in den Tagen vom 28. Juli bis 1. August ein Zutrom von Philate- listen nicht nur aus dem ganzen Reich, sondern auch aus dem Auslande, vermutlich sogar aus den Vereinigten Staaten von Amerika, nach Heidelberg kommen.

### Oberbürgermeister a. D. Thoma †

Hd. Freiburg, 22. Mai. Am Sonntagvormittag starb im Alter von 78 Jahren nach langer Krankheit der Ehrenbürger der Stadt Freiburg und ehemalige Oberbürgermeister Dr. Emil Thoma. Die städtischen Gebäude haben aus Anlaß des Hinscheidens des ehemaligen Stadtoberhauptes halbmaß geflaggt.

Oberbürgermeister Dr. Thoma stand 38 Jahre im Dienst der Stadt Freiburg. Es war zu Krenschheim bei Zaubersbach geboren, war nach Ablegung der juristischen Prüfungen zuerst im badischen Staatsdienst tätig und wurde 1884 zum Bürgermeister der Stadt Freiburg gewählt. Vom Mai 1913 bis Sommer 1922 war der Verstorbenen dann Oberbürgermeister. Lange Jahre war er auch Vorstand des Badischen Sparkassenverbandes und Präsident des Badischen Schwarzwaldbereins. Von der Universität Freiburg war ihm bei seinem 25jährigen Bürgermeistertage die Ehrendoktorwürde verliehen worden, und als er in den Ruhestand trat, wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Freiburg ernannt.

Der Haushaltsplan der Stadt Karlsruhe soll im Laufe dieser Woche den städtischen Kollegien zur Prüfung vorgelegt werden. Man hofft, bis dahin Vorschläge über die Deckung des Gehaltstrages, der sich auf rund 1,2 Millionen beläuft, nachdem die Umlage auf den Landesdurchschnitt festgesetzt ist, unterbreiten zu können. Bekanntlich ist der Landesdurchschnitt bisher in Karlsruhe seit Jahren nicht erreicht. Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 1932 wird mit 41 Millionen auf der Einnahmenseite und Ausgaben der gleichen Höhe auf der Ausgabe-seite veranschlagt. Die Hauptverschlechterung des Voranschlags ist auf die Aufwendungen für Wohlfahrtspflege zurückzuführen, deren Nettogehalt von 6 auf gegen 9 Millionen Reichsmark angewachsen ist. Einfluß wurde der neue Voranschlag auch durch die Erhöhung der Lehrerbeiträge, die eine Summe von über 300 000 RM. erfordert. Diesen Ausgabeerhöhungen stehen noch Einnahmeausfälle bei Straßenbahn, Gas, Wasser- und Elektrizitätswerk, Schlacht- und Viehhof gegenüber. Die Mindereinnahme aus diesen städtischen Betrieben wird mit 3,5 Millionen Reichsmark berechnet. Unter den Einsparungen, die die Stadt Karlsruhe in ihrem neuen Voranschlag vorgenommen hat, steht die Entlassung von Gehältern und Röhren und die Kürzung der Zuschüsse für das Badische Landes-theater und für die Badische Hochschule für Musik an erster Stelle. Die Deckung des Gehaltstrags wird nur möglich sein, wenn der Stadt Karlsruhe für die Wohlfahrtsverbandsfürsorge besondere Mittel vom Reich und vom Lande zur Verfügung gestellt werden.

### Aus der Landeshauptstadt

#### Politische Prozesse vor dem Karlsruher Schwurgericht

Heute, Montag, nahm eine Tagung des Karlsruher Schwurgerichts ihren Anfang. Zur Verhandlung kommen folgende fünf Fälle: Montag vormittag: Gustav Kopp, Schlosser aus Durlach, wegen Weineids; nachmittags: Franz Moraller, Schriftleiter aus Karlsruhe, wegen übler Nachrede; Dienstag: Anastasia Traub und Anna Maria Speier wegen Körperverletzung mit Todesfolge; Mittwoch vormittag: Schriftleiter Ad. Schmid vom „Führer“ wegen Vergehens gegen das Republik-schutzgesetz; nachmittags: Schriftleiter Franz Moraller vom „Führer“ wegen übler Nachrede.

Von besonderem Interesse dürfte die Verhandlung gegen die Angeklagten Traub und Speier, die den Dienstag ausfüllen wird, sein. Es handelt sich um ein Nachspiel zu dem Schwurgerichtsprozess gegen fünf Kommunisten, der vom 7. bis 9. September 1931 in Karlsruhe verhandelt wurde. Wegen Landfriedensbruchs und Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode wurden damals 4 Jahre Zuchthaus, 3½ Jahre Gefängnis und 2 Jahre Gefängnis ausgesprochen. Die Kommunisten waren beschuldigt, am Pfingstmontag 1931 in Karlsruhe auf der Kaiserstraße anlässlich eines nationalsozialistischen Umzugs den 25jährigen Buchdrucker Paul Billel aus Lahr mit Steinen vom Motorrad geschlagen zu haben, so daß dieser einen Schädelbruch mit Todesfolge erlitt. Nach der Gerichtsverhandlung wurde bekannt, daß auch die Angeklagten Traub und Speier an diesem Überfall beteiligt gewesen sind.

Den Vorjäh bei den Schwurgerichtsverhandlungen führen abwechselnd die Landgerichtsdirektoren Straub und Wühringer.

Von der Weltreise des Kreuzers „Karlsruhe“. Der Badische Verkehrsverband fandte dem Kreuzer „Karlsruhe“ eine Auswahl von Heimatliteratur. Hierauf ist jetzt folgendes Dank-schreiben eingegangen: „Großer Ozean, den 26. April 1932. Das Kommando dankt für die freundliche Übersendung des Badischen Kalenders und der Zeitschrift. Beides ist im Mannschaftslesesaal zur Auslage gekommen. Die Besatzung zeigt großes Interesse für die hübschen Bilder, die eine willkommene Ergänzung zu einem Vortrag bilden, der in diesen Tagen vor den Mannschaften gehalten wurde. gez. Bahner, Fregattenkapitän und Kommandant des Kreuzers „Karlsruhe“.“

Auf der Bahnlinie Karlsruhe—Eggenstein—Graben-Neudorf, die bisher als Hauptbahn betrieben wurde, wird mit Wirkung vom 22. Mai der Nebenbahnbetrieb eingeführt. In diesem Tage werden an einer Anzahl, den beteiligten Gemeinden bekanntgegebenen Wegübergängen die Schranken beseitigt; die bisherige besondere Bewachung der Übergänge entfällt. Die Annäherung der Züge wird durch Klärsignale der Lokomotive angekündigt. Das Überschreiten der Übergänge ist nur so lange statthaft, als ein Zug sich nicht nähert. Die Abfertigungsbezugnisse der an der Strecke gelegenen Bahnhöfe werden durch die Umwandlung in eine Nebenbahn nicht berührt.

Zeppelin-Schnitzeljagd des ADAC durch Baden. Der Allgemeine Deutsche Automobil-Club e. V. (ADAC), Gau Baden, veranstaltet, wie schon kurz gemeldet, am Sonntag, den 29. Mai oder bei schlechter Witterung am Sonntag, den 5. Juni zum ersten Male eine Schnitzeljagd für Motorfahrzeuge mit einem Luftschiff als Fuch. An dieser besonders interessanten sportlichen Veranstaltung können alle in Baden wohnenden ADAC-Mitglieder teilnehmen. Die Jagd erstreckt sich über ganz Baden, das zu diesem Zweck in Jagdgruppen-Gebiete eingeteilt

ist, in denen die Teilnehmer von bestimmten Standorten aus das Luftschiff auf ein von diesem gegebenen Zeichen hin verfolgen. Die Jagdzeit beginnt um 8.30 Uhr morgens mit dem Aufstieg des Zeppelin-Luftschiffes in Friedrichshafen. Es fliegt ungefähr folgende Strecke: Friedrichshafen, Radolfzell, Sigmaringen, Neufahrweg, Freiburg, Lahr, Offenburg, Baden-Baden, Karlsruhe, Wiesloch, Heidelberg, Mosbach nach Friedrichshafen zurück, oder bei günstiger Witterung von Heidelberg über Eberbach nach Buchen und zurück nach Friedrichshafen. Kurz nach 10 Uhr trifft das Luftschiff wieder in Friedrichshafen ein.

Wetterbericht der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe, vom Montagmorgen: Beim Vorüberzuge eines Tiefdruckausläufers haben am Samstagabend maritimpolare Luftmassen mit Regenschauern den Rhein überschritten und kräftige Abkühlung gebracht. Sonntags fiel zeitweise noch Regen, doch heiterte es zum Teil schon wieder auf. Der Vorüberzug der Front am Samstagabend war trotz des erheblichen Temperatursturzes nur vereinzelt von Gewittern begleitet. Da wir die Luftzufuhr aus Westen vorläufig behalten werden, ist morgen noch nicht mit völlig trockenem Wetter zu rechnen. Wetterausichten für Dienstag, den 24. Mai: Veränderlich, strichweise noch gewittrige Regenschauer bei lebhaften Westwinden, Temperaturen wieder etwas ansteigend.

Wasserstände: Waldsruh 341 plus 9, Rajel 144 plus 4, Schupferinsel 206 plus 1, Rehl 338 plus 2, Marau 512 plus 1, Mannheim 404 minus 3, Gaub über 200 Zentimeter.

### Kurze Nachrichten aus Baden

Dr. Mannheim, 21. Mai. Bei der Firma Stoy-Kontak G. m. b. H. in Mannheim-Neudorf brach am Freitagabend 23 Uhr ein Großfeuer aus, das eine 40 Meter lange Verandahalle vollständig vernichtete. Trotz angelegter Tätigkeit verbrannten Baumaterial, Armaturen, Schalter, Gläser, in einem Gesamtwert von etwa 50 000 RM. In der an dem Brandherd anstoßenden Radhale lagerte Fertigware im Werte von einer Million Reichsmark.

\* Forstheim, 21. Mai. Das nasse Frühjahr und die Unkunst der Verhältnisse, insbesondere das schwere Los der Landwirtschaft, konnte die keine aber regsame Fiedviehzuchtgenossenschaft Forstheim nicht abschrecken, auch in diesem Jahr ihre Jungviehweide in Tiefenbrunn wieder zu eröffnen. Allgemein bewundert wurde der prächtige Stand des Futters; er bewies, daß gute und zweckmäßige Düngung und richtige Auswahl der Futtergräser auch in nassen Wiesen, die schlecht überwintert waren, kräftiges und dichtes Wachstum verbürgen und so die Ausgaben für Düngemittel und Grasfamen reichlich vergelten. Obwohl die schwer um ihre Existenz kämpfenden Landwirte im Anfang mit der Anmeldung ihrer Tiere zum Weidengang zögerten, so daß noch vier Wochen vorher die Eröffnung der Weide wegen zu geringer Beteiligung in Frage stand, gelang es der dankenswerten Mithrätigkeit der Obmänner und der Bürgermeister 25 Jungvinder und ein schönes Stutfohlen zum Auftrieb zu bringen. Eine besondere Note erhielt in diesem Jahr die Eröffnung der Weide durch die Teilnahme des erst vor kurzem hierher versetzten Landrats Wenz, auf dessen verdienstvolles Wirken der Vorsitzende der Fiedviehzuchtgenossenschaft Forstheim, Polizeidirektor Dr. Pfister, in seinem früheren Wirkungskreis Wilingen wo er einer erheblich größeren Jungviehweide mit Erfolg vorstand, hinwies.

Dr. Forstheim, 21. Mai. In einer Familie sind hier zwei Typhus-erkrankungen aufgetreten. Sie wurden ins Krankenhaus verlegt. Die Fälle sind schwere. Einer der Erkrankten ist inzwischen gestorben, der andere Kranke befindet sich glücklicherweise auf dem Wege der Besserung. Die sofort angestellten Erhebungen haben jetzt schon mit Sicherheit ergeben, daß eine zentrale Anstehungsquelle — Wasser, Lebensmittel — nicht in Frage kommt. Wahrscheinlich wurden die Erkrankungen durch einen Wägelenträger in der Familie verursacht, von dem mehrere Mitglieder schon 1919 erkrankt waren.

Dr. Schopfheim, 21. Mai. Der 20 Jahre alte Kurt Biegler aus Lörach, der, wie gemeldet, in der Nacht vom Pfingstmontag zum Dienstag seine Geliebte auf dem Weiden erschoss und sich selbst einen schweren Kopfschuß beibrachte, ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

Dr. Zell i. B., 21. Mai. Der auf den gestrigen Freitag anberaumte Termin beim Landgericht Freiburg in Sachen Stadt-gemeinde Zell gegen Bürgermeister Wals, wurde wiederum vertagt. Die Urteilsverkündung soll am 3. Juni d. J. erfolgen.

Dr. Freiburg i. Br., 22. Mai. Der außerordentlich starke Kraftwagenverkehr auf der verbreiterten Fahrstraße von Station Bärenthal nach dem Feldberg wurde für den Fußwandlerer allmählich infolge des allzu großen Staubes im Sommer unangenehm und bildete im Winter eine Gefahr für den Filaufser. Es war daher zu begrüßen, daß der Kreisrat Freiburg auf Anregung des Herrn Landeskommissar Schwörer im Jahre 1928 beschloß, neben der Fahrstraße einen staubfreien Fußweg für den Wanderer anzulegen. Der Fußweg, der etwa 4 Kilometer lang und 1,5 Meter breit ist, erforderte einen Aufwand von 6200 RM und wurde im letzten Späthjahr fertiggestellt. Die feierliche Übergabe des Weges an den Badischen Schwarzwaldbereins fand heute nachmittags im Feldberger Hof statt.

### Handel und Wirtschaft

#### Devisennotierungen der Reichsbank

	23. Mai		21. Mai	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	170.78	171.12	170.83	171.17
London 100 £	84.37	84.53	84.42	84.58
Paris 100 F.	21.65	21.69	21.65	21.69
Brüssel 100 B.	15.46	15.50	15.44	15.48
New York 1 D.	4.209	4.217	4.209	4.217
Warschau 100 Z.	16.605	16.645	16.605	16.645
Schweden 100 Kr.	82.34	82.50	82.34	82.50
Wien 100 Schilling	51.95	52.05	51.95	52.05
Prag 100 Kr.	12.465	12.485	12.465	12.485

Die Großhandelsinbeziffer ist mit 97,3 gegenüber der Vorwoche um 0,4 v. H. gesunken.

### Karlsruher Lebensversicherungsbank AG.

Die Generalversammlung vom 21. Mai d. J. hat den vom Vorstand und Aufsichtsrat vorgelegten Abschluß für 1931 genehmigt und den Anträgen über die Verteilung des Überschusses zugestimmt. Die Aktionärsdividende beträgt 10 Prozent (i. B. 12 Proz.).

An die Gewinnreserve der Versicherten werden insgesamt 5 182 876 RM. (i. B. 5 181 081) überwiesen, d. i. mehr als 92 Prozent des Gesamtüberschusses und sogar 99 Prozent des auf die mit Gewinnberechtigung abgeschlossenen Versicherungen entfallenden Überschusses. Die Gewinnreserven der Versicherten steigen damit auf 19 868 486 RM. An den Gebäudeerneuerungsfonds werden 150 000 RM. überwiesen, so daß er eine Höhe von 500 000 RM. erreicht.

Zum Geschäftsbericht führte Generaldirektor Samwer u. a. aus, daß die bisherige gesetzliche Bilanzierungsmethode für Daueranlagen für Lebensversicherungsunternehmen nicht zweckmäßig sei. In Frankreich und Amerika habe man schon vor Jahren andere Bewertungsarten gesetzlich eingeführt, insbesondere würde dort nach dem sogenannten mathematischen Kurs bemerkt. Man hoffe, daß diese Frage einer guten Lösung entgegengeführt werde.

Bei der Behandlung des Aufwertungsverbandes wurde darauf hingewiesen, daß nach der augenblicklichen Gesetzeslage ab 1. Januar 1933 nicht nur die fälligen Leistungen, sondern auch auf Antrag Rückkäufe zugelassen seien. Da man mit Rückkäufen in erheblichem Umfang rechnen, sei man gezwungen, das Aufwertungsvermögen möglichst zu realisieren. Bei der jetzigen Lage des Grundstücks- und Hypothekenmarktes sei dies außerordentlich schwierig. Es seien bereits von über 50 Prozent der Aufwertungs- und Hypothekenschuldner Einsprüche gegen die Kündigung der Hypotheken erfolgt. Die gerichtlichen Ausgleichstellen stellen gern die starke Versicherungsgesellschaft dem schwachen Schuldner gegenüber, ohne im ausreichenden Maße der Tatsache Rechnung zu tragen, daß die Lebensversicherungsgesellschaften vielen Tausenden in bedrängter Lage befindlichen Altversicherten im nächsten Jahre Zahlungen zu leisten hätten. Die Wirtschaftskrise habe die Reichsregierung zu einem starken Schuldnerjoch auf dem Grundstücksmarkt veranlaßt. Diese Maßnahmen erschwerten die Flüssigmachung erheblicher Mittel auch außerhalb des Aufwertungsvermögens.

Bei dieser von der Lebensversicherung unerschuldeten Gesamtlage erwarte man von der Reichsregierung rechtzeitig eine Verordnung, die Rückkäufe nur nach Maßgabe der vorhandenen flüssigen Mittel des Aufwertungsstocks zulasse, soweit dadurch die Auszahlung von fälligen Leistungen an Altversicherte nicht behindert werde.

Über das laufende Geschäftsjahr wurde kurz berichtet, daß die Neuproduktion im polierten Geschäft unter Berücksichtigung der allgemeinen Verhältnisse befriedigend sei. Der vorzeitige Abgang sei nach wie vor anormal hoch und könne durch das normale Einzelneugeschäft nicht wettgemacht werden. Eine wesentliche Änderung dieses Zustandes könne erst nach Überwindung des Konjunkturtiefpunktes erwartet werden.

Auf Grund der Notverordnung vom 19. September 1931 Art. 8 war der gesamte Aufsichtsrat neu zu wählen. Der Aufsichtsrat setzt sich nunmehr aus folgenden Herren zusammen: Dr. Johann Beder, Reichsminister a. D., Darmstadt; Dr. h. c. Richard Weg, Direktor der Badischen Bank, Karlsruhe; Ministerialdirektor i. R. Friedrich Föhrenbach, Karlsruhe; Dr. jur. Dr. phil. Albert Gabelberger, Generaldirektor in Sflingen (Wd.); Dr. h. c. Wilhelm Kistalt, Geh. Justizrat, Generaldirektor in München; Dr. Friedrich Roehler, Stadtrat a. D., Frankfurt a. M.; Dr. Kurt Schmitt, Generaldirektor in Berlin.

In der anschließenden Aufsichtsratsitzung wurden die Herren Ministerialdirektor i. R. Föhrenbach, Karlsruhe, und Generaldirektor Geh. Justizrat Dr. Kistalt, München, zu Vorsitzenden des Aufsichtsrats wieder gewählt.

### Staatsanzeiger

#### Bekanntmachung

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 15. Februar 1917 über Wohlfahrtspflege und der badischen Vollzugsverordnung hierzu vom 24. Februar 1917 wird dem Melanchthonsverein für Schülerheime, E. B. in Karlsruhe, die Genehmigung erteilt, zugunsten der Errichtung und Unterhaltung von Schülerheimen im Lande Baden beim evangelischen Volksteil eine Geldsammlung von Haus zu Haus sowie durch Verkündung oder Verteilung von Verbeserbriefen zu veranstalten. Die Genehmigung gilt nur bis zum 15. Oktober 1932. Karlsruhe, den 19. Mai 1932.

Der Minister des Innern:  
J. A. Arnspurger.

### Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen usw.

der planmäßigen Beamten  
Aus dem Bereich des Ministeriums des Kultus  
und Unterrichts.

Kath. Kirch. Vermögensverwaltung.

Ernannt:

Oberfinanzrat Ernst Moll, Vorstand der Kath. Stiftungsverwaltung und Allg. Kath. Kirchensteuerkasse Karlsruhe, zum Vorstand der Pfälzer Kath. Kirchenverwaltung in Heidelberg, und Finanzrat Ottmar Eitel, beim Kath. Oberprüfungsrat, zum Vorstand der Kath. Stiftungsverwaltung und Allg. Kath. Kirchensteuerkasse Karlsruhe.

Kraft Gesetzes tritt in den dauernden Ruhestand:  
Direktor Dr. Säugin, an der Landesbibliothek Karlsruhe.

Gestorben:

Der emeritierte ordentliche Professor Ergb. Geisl. Rat Dr. Karl Künzle, an der Universität Freiburg.

Soll der Kaffee billiger sein,  
Tu mehr Mühlen Franck hinein!

Wenn Sie Mühlen Franck, die gute Kaffeewürze, verwenden, brauchen Sie weniger Kaffee und bekommen trotzdem ein volles, herzhaftes, kräftiges Getränk. Mühlen Franck ist sehr ergiebig, würzkräftig und billig. Ein halbes Pfund kostet nur 22 Pfennig. Machen Sie einen Versuch!



# TODESANZEIGE

Nach langem Krankenlager ist am Samstag Abend

Herr Oberbürgermeister a. D. Dr. med. h. c. Dr. jur.

## EMIL THOMA

Ehrenbürger der Stadt Freiburg  
Ehrenszenator der Universität Freiburg

sanft entschlafen.

Der Heimgegangene hat sich während einer Amtszeit von nahezu vier Jahrzehnten als Bürgermeister und Oberbürgermeister unserer Stadt die größten Verdienste erworben und ein dankbares Andenken gesichert.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. d. M., nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt.

Freiburg im Breisgau, den 22. Mai 1932.

Der Oberbürgermeister.

C.78. Karlsruhe. Das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Schmidt & Schenk o. G., Tabakfabrikate in Karlsruhe, wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. Karlsruhe, den 18. Mai 1932. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 7.

C.79. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Heinrich Schick in Karlsruhe, ist Termin zur Anhörung der Gläubigerversammlung zu der beabsichtigten Einstellung des Verfahrens mangels einer den Kosten entsprechenden Masse bestimmt auf Montag, den 6. Juni 1932, nachmittags 4 Uhr, vor das Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 8, 1. Stock, Zimmer Nr. 43. Karlsruhe, den 20. Mai 1932. Geschäftsstelle des Amtsgerichts A 7.

### Soemulare

Liefert preiswert



G. Braun GmbH.

Karlsruhe

Karl-Friedrich-Straße 14

### Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.

Durch Beschluß der Generalversammlung wurde die **Aktionärsdividende** für 1931 auf **10%** festgesetzt. Sie wird daher für die Aktien von 400 RM mit 40 RM abzüglich 10% Kapitalertragssteuer auf Vorlage oder Einsendung des Gewinnanteilscheins für 1931 bei der **Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.** in Karlsruhe, Kaiserallee 4, ausgezahlt. Karlsruhe, den 21. Mai 1932.

Der Vorstand:  
Samwer, Dr. Zaefner.

### Die Stelle des Bürgermeisters

in der Amtsstadt Engen ist neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen ihre Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bis Samstag, den 27. d. M. an den Gemeinderat der Stadt Engen einreichen. Engen, den 19. Mai 1932.

Der Gemeinderat:  
J. B.: Kallenbach.

### Bekanntmachung

Am 22. Mai d. J. werden an der Bahnlinie Karlsruhe-Mühlburg-Eggenstein-Graben-Neudorf auf den Gemartungen Karlsruhe, Kienlingen, Welschnenreut, Leutchnenreut, Eggenstein, Leopoldshafen, Kienlingen, Hochstetten, Niedelsheim und Graben an einer Anzahl Weidübergänge die Schranken beseitigt. Die einzelnen Weidübergänge sind den beteiligten Gemeinden bekannt.

Nach der Beseitigung der Schranken werden diese Weidübergänge bei der Annäherung und Vorbeifahrt der Züge nicht mehr bewacht. Die Annäherung der Züge wird alsdann durch Klautefignale der Lokomotiven angedeutet. Das Publikum darf die Bahn an diesen Übergängen nach Beseitigung der Schranken nur solange überschreiten, als ein Zug sich nicht nähert.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft - Reichsbahndirektion Karlsruhe.



### Badisches Landestheater

Dienstag, den 24. Mai 1932

\* E 26. Th.-Gem. 401-500

### Der 18. Oktober

Schauspiel von Walter Erich Schäfer

Regie: Dr. Waag

Mitwirkende:

Baumbach, Brand, Dahlen, Ernst, Gemmede, Kloeble, Luther, Mehnert, P. Müller, Krüger, v. d. Trend, J. Gröninger, Grimm, Kuhn, S. Müller, Schönthal. Anfang 20 Ende geg. 22 Preise B (0,70-4,20 RM)

Mi. 25. 5. Der Zigeunerbaron. Do. 26. 5. Rienzi. Fr. 27. 5. Der Wildschütz. Sa. 28. 5. Zum erstenmal: Die drei Musketiere. So. 29. 5. Die drei Musketiere. Im Konzerthaus: Keine Vorstellung.

## Zentralhandelsregister für Baden

Freiburg i. Br. B.910

Handelsregister

Freiburg i. Br.

A Bd. X D.-3. 94 bei Firma F. K. Söhler & Co. in Freiburg: Die Einlage des Kommanditisten ist herabgesetzt. Am 26. März 1932.

A Bd. IX D.-3. 133 bei Firma Schmidt & Gremper in Freiburg: Inhaber ist jetzt Kaufmann Karl Schmidt in Freiburg. Am 29. März 1932.

A Bd. II D.-3. 96 bei Firma J. Georg Holberich Nachf. Freiburg: Inhaber ist jetzt Kaufmann Ludwig Obermeier in Altenstadt, Schwaben. Der Übergang der im Betrieb des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten ist beim Erwerb desselben durch Kaufmann Hans Müller in Freiburg hat Prof.ura. Am 29. März 1932.

A Bd. X D.-3. 162: Franz Sager, Ritter und Käsespezialgeschäft in Freiburg: Inhaber ist Kaufmann Franz Sager in Freiburg. Am 29. März 1932.

B Bd. II D.-3. 82 bei Peter Helbig, Waffen- und Munitionsgeschäft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: Peter Helbig ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Frau Gertrud Helbig geb. Witte in Freiburg als solcher bestellt. Am 24. März 1932.

B Bd. II D.-3. 80 bei C. A. Wagner Buchdruckerei, Aktiengesellschaft in Freiburg: Fritz Wagner und Karl Müller sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden, an deren Stelle ist Alfred Wagner in Freiburg als Vorstand bestellt. Fritz Wagner und Karl Müller haben Gesamtprokura in der Weise, daß sie berechtigt sind, die Firma gemeinschaftlich zu vertreten und zu zeichnen. Am 31. März 1932. Gemäß § 31 Abs. 2 S. 2. B. wurden folgende Firmen von Amts wegen

im Handelsregister A gelöscht:

Bd. II D.-3. 20: Julius Kaiser,

Bd. VIII D.-3. 27: Süddeutsches Tabakwaren-Engros-Haus Fritz Haberstroh,

Bd. VIII D.-3. 118: Friedrich Fischer,

Bd. VIII D.-3. 324: Karl L. Fehrenbach,

Bd. VII D.-3. 280: Konrad Renner,

Bd. IX D.-3. 111: O. Curt Kofstroh,

Bd. VI D.-3. 42: E. Detemple Nachf. Jakob Schmidt,

Bd. VIII D.-3. 36: Gustav Söll,

Bd. VIII D.-3. 160: Hermann Meyer-Serre,

Bd. V D.-3. 384: Gebr. Bergerhoff in Ebnat.

Nachstehende Firmen werden gemäß § 31 Abs. 2 S. 2. B. von Amts wegen im Handelsregister gelöscht werden, wenn nicht innerhalb drei Monaten Widerspruch gegen die Löschung erhoben wird: A Bd. III D.-3. 115: Gustav Eberle, A Bd. VII D.-3. 211: Heinrich Baumann, A Bd. VIII D.-3. 36: Gustav Söll, A Bd. X D.-3. 110: Witt-Schmitt-Verlag Inh. Carl Fuchs, alle in Freiburg.

Karlsruhe. C.37

1. Christian Niempp, Karlsruhe: Die Prokura des Emil Mall ist erloschen. 4. Mai 1932.

2. Rudolf Kutterer, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.

3. Joh. Hertenstein, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in: Joh. Hertenstein Inh. Rudolf Kutterer. Einzelkaufmann: Rudolf Kutterer, Kaufmann, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts bisher begründeten Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Rudolf Kutterer ausgeschlossen. 6. Mai 1932.

Karlsruhe. C.62

Handelsregistereinträge.

1. Moriz von Carnap, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Karl Lindenberger ist beendet. 10. Mai 1932.

2. Antons Eberhardt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Wilhelm Reusquens ist beendet. Als Geschäftsführer wurden bestellt: Erwin Schneider und Max Vater, beide Kaufleute in Karlsruhe.

3. Badische Feuerversicherungs-Anstalt A.-G. Karlsruhe: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. April 1932 wurden die Bestimmungen in den §§ 14, 16 Abs. 2, 17 und 22 Abs. 3 (Bestellung und Vergütung des Aufsichtsrats) wieder in Kraft gesetzt.

4. Adolf Speck, Aktiengesellschaft, Zudenwarenfabrik, Karlsruhe: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. April 1932, wurde der Gesellschaftsvertrag in den §§ 7/10 (Zusammensetzung, Bestellung und Vergütung des Aufsichtsrats) erneut in Kraft gesetzt. 13. Mai 1932.

5. Gain & Rünzler: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 9. Mai 1932.

Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. B.923

Handelsregister. Firma „Transito“, Internationale Transporte & Schiffahrt in Regl. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Kaufmann Emil Kornisch in Regl., Kaufmann Theodor Klein in

4. Badische Bank, Karlsruhe: John Wöber und Otto Neuhäuser sind aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Prokura des Billy Lang, Mannheim, ist erloschen. 7. Mai 1932.

Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. C.62

Handelsregistereinträge.

1. Moriz von Carnap, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Karl Lindenberger ist beendet. 10. Mai 1932.

2. Antons Eberhardt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Wilhelm Reusquens ist beendet. Als Geschäftsführer wurden bestellt: Erwin Schneider und Max Vater, beide Kaufleute in Karlsruhe.

3. Badische Feuerversicherungs-Anstalt A.-G. Karlsruhe: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 16. April 1932 wurden die Bestimmungen in den §§ 14, 16 Abs. 2, 17 und 22 Abs. 3 (Bestellung und Vergütung des Aufsichtsrats) wieder in Kraft gesetzt.

4. Adolf Speck, Aktiengesellschaft, Zudenwarenfabrik, Karlsruhe: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. April 1932, wurde der Gesellschaftsvertrag in den §§ 7/10 (Zusammensetzung, Bestellung und Vergütung des Aufsichtsrats) erneut in Kraft gesetzt. 13. Mai 1932.

5. Gain & Rünzler: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. 9. Mai 1932.

Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. B.923

Handelsregister. Firma „Transito“, Internationale Transporte & Schiffahrt in Regl. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Kaufmann Emil Kornisch in Regl., Kaufmann Theodor Klein in

Strasbourg - Kronenburg. Die Gesellschaft hat am 1. April 1932 begonnen.

Regl., 4. April 1932.

Amtsgericht.

Kenzingen. B.918

Handelsregister Kenzingen. Abt. A. D.-3. 210: Weingroßhandlung v. Katholischen Vereinshaus Freiburg i. Br.: Inhaber: Franz Rehme in Endingen a. R., Sib Endingen a. R., Sib Endingen a. R., Die Haftung des neuen Inhabers für die im Geschäftsbetrieb der Rechtsvorgängerin A. G. Kath. Vereinshaus Freiburg i. Br. begründeten Verbindlichkeiten ist durch Vertrag vom 17. Februar 1932 ausgeschlossen. Kenzingen, 31. März 1932.

Amtsgericht.

Mannheim. B.924

Handelsregistereinträge vom 6. April 1932:

Heinrich Lang, Aktiengesellschaft, Mannheim: Die Prokura des Karl Schod ist auf den Betrieb der Hauptniederlassung Mannheim beschränkt.

„Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei Bremen-Guxhaven, Aktiengesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim, als Zweigniederlassung der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei Bremen-Guxhaven Aktiengesellschaft in Hamburg: Robert Heinrich Ahl, Kaufmann, Guxhaven, und Wilhelm Verthold Thordwald Roloff, Kaufmann, Bremen, sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Die Prokura des R. S. Ahl ist erloschen. Prokura ist erteilt an Wilhelm August Gerhard Meinken in Abbehausen; er ist berechtigt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten.

Krauß-Wöhler, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Johannes Wefels ist erloschen. Dem

Franz Stapper in Karlsruhe ist Prokura so erteilt, daß er die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem Prokuristen zu vertreten berechtigt ist.

Karl Böhrer Nachf. Josef Schmid, Mannheim: Das Geschäft samt Firma ist von Kaufmann Josef Schmid auf Kaufmann Anton Friedmann in Mannheim übergegangen, der es unter der Firma Karl Böhrer Nachf. Anton Friedmann, weiterführt.

Heinrich Jacobi, Mannheim: Dem Leo Löwenhart, Mannheim, ist Gesamtprokura für die Hauptniederlassung Mannheim so erteilt, daß er zusammen mit dem Prokuristen Max Seelig zur Zeichnung der Firma der Gesellschaft berechtigt ist.

Mannheimer Ruffhaus Martha Bunge, Mannheim: Der Gesellschafter Fr. Wilhelm Grubmald ist nicht mehr zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Adolf Casewitz, Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft samt der Firma ist auf den Gesellschafter, Kaufmann Theodor Casewitz in Mannheim übergegangen.

Siegfried Achenheimer, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Bad. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.

Waldbird, Brsg. B.990

Handelsregister A Bd. II D.-3. 12: Firma Bitts & Wagner, Sägewerk, offene Handelsgesellschaft, Oberprechtal: Die Gesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen.

Waldbird i. Br., 1. April 1932.

Bad. Amtsgericht.

Weinheim. B.919

Handelsregistereinträge B Bd. I D.-3. 1 zur Firma Maschinfabrik Wabens, vorm. Wm. Blas Söhne, Aktiengesellschaft in Weinheim: Die Firma ist erloschen. 4. April 1932.

Amtsgericht Weinheim.